

BSV B-Junioren vor der Kamera

Spiel gegen Werder verlegt

VON JENS PILLNICK

Blumenthal. Die Wiederaufnahme des Spielbetriebs in der Fußball-Bundesliga Nord/Nordost der B-Junioren verzögert sich für den Blumenthaler SV. Das für diesen Sonnabend um 13 Uhr vorgesehene Derby des Schlusslichtes aus Bremen-Nord gegen den Tabellenvierten SV Werder Bremen wird nun erst am Ostermontag, 1. April, ausgetragen. Darauf hätten sich die Vereine laut BSV-Trainer Denis Spitzer geeinigt.

Damit gehen der BSV und Werder nicht nur der Möglichkeit einer kurzfristigen Spielabsage wegen Unbespielbarkeit des Naturrasens am Burgwall aus dem Weg, sondern können sich auch bei angenehmeren äußeren Bedingungen den Zuschauern und einem Fernsehteam präsentieren. Wie Denis Spitzer mitteilte, wird nämlich eine Dokumentation über den Bundesliga-Aufsteiger Blumenthaler SV angefertigt, die im Mai im NDR-Fernsehen ausgestrahlt werden soll. An einem der fünf vorgesehenen Drehtage wird sich nach Spitzers Informationen dann alles um das Derby zwischen Underdog Blumenthaler SV und dem großen Nachbarn vom Osterdeich drehen. Im Kasten sind laut Spitzer bereits bewegte Bilder vom 14. Oktober 2023, als der BSV mit dem 2:2 beim FC St. Pauli seinen ersten Bundesliga-Punkt holte. An diesem Freitag steht Denis Spitzer im Fokus eines Drehtages und gestattet einen Einblick in sein Privatleben. Ähnliches ist auch noch mit Spielern vorgesehen.

Auch wenn das Punktspiel gegen Werder ausfällt, Fußball beziehungsweise Futsal spielen die BSV-B-Junioren am Wochenende trotzdem. Für Sonnabend wird noch ein Testspielgegner gesucht, da die geplante Partie bei Werders U16 nicht zustande kommt. Einen Tag später laufen die BSV-Kicker in der Halle Hohweg auf, wo sie sich über die Bremer Futsal-Endrunde für die norddeutschen Meisterschaften qualifizieren wollen. Um Bundesliga-Punkte wird im Kalenderjahr 2024 nach jetzigem Stand erstmals am Sonnabend, 10. Februar, 13 Uhr, am Burgwall gegen Hannover 96 gespielt.



Denis Spitzer bekommt Besuch von einem Fernsehteam. FOTO: CHRISTIAN KOSAK

FRAUENFUSSBALL

Jaquet verlässt Beckedorf

Beckedorf. Für die SG Beckedorf/Ritterhude geht es in der Frühjahrsserie im Bestreben um den Klassenerhalt in der Frauenfußball-Bundesliga West ohne Sophie Jaquet weiter. Die 23 Jahre alte Leistungsträgerin hat die Spielgemeinschaft in der Winterpause verlassen. „Das ist schon ein herber Verlust“, bedauert Trainer Jan-Luca Grobe den Abgang. Jaquet sucht nach einem Umzug beim Rotenburger Kreisligisten TSV Timke eine neue Herausforderung. Jaquet steuerte in der abgelaufenen Saison 22/23 insgesamt 22 Treffer zum Titelgewinn der SG Beckedorf/Ritterhude in der Kreisliga Osterholz/Verden bei. WK

SCHWIMMEN

Masters-Gold für Maron

Blumenthal. Für Tom Maron hat sich sein intensives und zielgerichtetes Training ausgezahlt. Der 28-jährige Schwimmer des Blumenthaler TV hat bei den deutschen Meisterschaften der Mastersschwimmer einen Titel geholt. In einem hart umkämpften Rennen sicherte sich Maron über 1500 Meter Freistil in 18:03,66 Minuten die Goldmedaille und blieb damit rund eine halbe Minute unter seiner Zeit aus dem Vorjahr. MP

SPORT HEUTE

Fußball

Herren
Freundschaftsspiel: FC Hagen/Uthlede – VSK Osterholz-Scharmbeck (Kreissportplatz Hagen), 19.30 Uhr
Tischtennis
Bezirksoberrliga Männer: VfL Fredenbeck – TuSG Ritterhude, 20.15 Uhr WK

SK Bremen-Nord setzt Ausrufezeichen

Schach-Landesligist trotz Hamburger SK und Harksheide und zieht in die deutsche Pokal-Zwischenrunde ein



Magnus Staudacher setzte sich in seinen beiden Partien gegen den Hamburger SK und Tura Harksheide durch und zog mit dem SK Bremen-Nord in die Zwischenrunde zur Deutschen Pokal-Mannschaftsmeisterschaft ein. FOTO: JAKOB RICHTER

VON RAINER JÜTTNER

Bremen-Nord. Einmal gegen den Hamburger SK anzutreten, dürfte wohl für nahezu jeden Schachspieler ein sportliches Highlight sein. Der HSK ist der größte und zweitälteste Schachverein Deutschlands und gehört mit seiner ersten Mannschaft der 1. Bundesliga seit ihrer Gründung 1981 durchgehend an. Was für den Landesligisten SK Bremen-Nord im Meisterschaftsbetrieb nicht erreichbar ist, wurde jetzt in der Vorrunde zur Deutschen Pokal-Mannschaftsmeisterschaft (DPMM) möglich. In Norderstedt blieb es für den SKBN jedoch nicht nur bei einem reinen Aufeinandertreffen mit Spielern dieses Topvereins, die Nordbremer sorgten dort sogar für eine kleine Sensation, denn sie zogen als einer von nur zwei Viertligisten in die DPMM-Zwischenrunde ein.

Nach dem starken dritten Platz in der Pokal-Mannschaftsmeisterschaft der Spielgemeinschaft Bremen-Niedersachsen im April vergangenen Jahres, ging es für den SK Bremen-Nord mit der erreichten Qualifikation in die DPMM-Vorrunde auf Bundesebene nach Norderstedt in die Nähe von Hamburg. Ausrichter SC Tura Harksheide begrüßte neben den Nordbremer die Teams des Hamburger SK und der SG Lok Brandenburg. Für den SKBN gingen Magnus Staudacher, Robert Kosak, Peter Issing und Thorsten Döscher an die Bretter.

Die Auslosung ergab für den SKBN gleich in der ersten Vorrunde den HSK als Gegner. Damit war das Ziel, einmal gegen den großen HSK zu spielen, schon erreicht.

Der HSK traf zwar nicht mit den ganz großen Namen wie den Svane-Brüdern Rasmus und Frederik (Elopunkte beide jeweils 2646) oder Luis Engel (2547) an, aber die junge zweite Garde war dennoch an jedem Brett nach Elopunkten besser eingestuft. Thorsten Döscher musste nach zu schnellem und ungenauem Spiel bereits nach nur 17 Zügen mit Weiß aufgeben.

„Wir brauchten jetzt erst einmal ein Hotel, reserviert hatten wir ja keines.“

Thorsten Döscher, Schachspieler

Die übrigen Bretter sahen zunächst auch nicht gut aus für den SK Bremen-Nord. Magnus Staudacher hatte an Brett eins einen Bauern im Endspiel mehr, aber sein Gegner, Fidemeister Tom-Frederik Woelk (Elo 2393), besaß sehr agile Türme und dadurch scheinbar gute Kompensation. Dann kam aber die große Zeit von Staudacher, der seinen Springer nahezu galoppierend durch die gegnerische Stellung manövrierte und zum Sieg führte.

Anschließend im Analysegespräch, als den spannenden Gedanken von Staudacher und Woelk zu ihrer Partie gefolgt wurde, kam dann der Schiedsrichter mit der Nachricht an den Hamburger: „Es sieht nicht gut aus für euch.“ Was letztlich bedeutete, dass Pe-

ter Issing auf Gewinnkurs lag. Der Sieg ließ dann auch nicht lange auf sich warten. Nach guter Verteidigung konnte Issing ausgleichen, wonach der Gegner den Faden sowie gleich zwei Bauern verlor und damit die Partie einstellte. Robert Kosak hatte sich mit Schwarz lange zäh verteidigt, am Ende war die Stellung aber nicht zu halten. So stand am Ende ein 2:2 gegen den HSK. Durch die Siege an Brett eins und drei waren die Nordbremer damit nach Berliner Wertung aber sogar eine Runde weiter.

Damit waren zugleich sämtliche Planungen über den Haufen geworfen. „Wir brauchten jetzt erst einmal ein Hotel, reserviert hatten wir ja keines“, sagte Thorsten Döscher. Am nächsten Tag ging es gegen Ausrichter Harksheide, der sich gegen die Mannschaft aus Brandenburg durchgesetzt hatte. Der SKBN traf dabei auf einen Bekannten aus alten Brinkumer SG-Zeiten: Christian Schmidt (Elo 2158). Harksheide stellte die Mannschaft taktisch auf und ließ die beiden stärksten Spieler an Brett zwei und drei mit Weiß antreten.

Nach dem vielleicht doch etwas glücklichen, aber nicht unverdienten Sieg gegen den Hamburger SK, konnten die Nordbremer Harksheide recht souverän schlagen. Magnus Staudacher hatte bereits nach der Eröffnung klaren Vorteil und nach dem Gewinn einer Qualität war der Sieg nur eine Frage der Zeit.

Thorsten Döscher konnte nach einem Bauerngewinn seine Stellungs Vorteile weiter ausbauen und ebenfalls noch vor der Zeitkontrolle gewinnen. Robert Kosak und Peter

Issing hatten beide mit Schwarz klaren Ausgleich im Endspiel erreicht und ohne erkennbare Möglichkeiten für jemanden auf Sieg zu spielen, einigte man sich jeweils auf Remis.

Damit hatte sich der SK Bremen-Nord als Sieger der Gruppe für die DPMM-Zwischenrunde am 9./10. März mit noch 16 verbliebenen Mannschaften qualifiziert. Der Spielort steht noch nicht fest, die Gegner der Vierergruppe schon. Dabei ist naturgemäß der Bundesligist OSG Baden Baden mit 14 gemeldeten Super-Großmeistern, angeführt von Vincent Keymer, haushoher Favorit. Weitere Gegner sind in der Gruppe drei der Oberligisten SG Leipzig und der SK Gründau aus der Verbandsliga Hessen.

Nach diesem Triumph geht es für die Nordbremer an diesem Sonntag erst einmal zurück in den Liga-Alltag. Zurzeit belegt der SKBN den vierten Tabellenplatz und feierte einen 7:1-Kantersieg über den ersatzgeschwächten SV Lingen. Am 4. Februar dürfte es beim Aufsteiger SF LHW, einer Spielgemeinschaft der Vereine SF Lilienthal, TV Eiche Horn und MTV Wilstedt, sicherlich deutlich schwerer werden.

Hamburger SK – SK Bremen-Nord 2:2 (4:6): FM Tom-Frederik Woelk (ELO 2393) – Magnus Staudacher (1955) 0:1; Isaac Garner (2303) – Robert Kosak (2202) 1:0; Faris Avdic (21919) – Peter Issing (2100) 0:1; Henning Holinka (2189) – Thorsten Döscher (2020) 1:0.

SC Tura Harksheide – SK Bremen-Nord 1,0:3,0: Eberhard Schabel (1848) – Magnus Staudacher (1955) 0:1; Taron Chachatriyan (2154) – Robert Kosak 0,5:0,5; Christian Schmidt (2158) – Peter Issing (2100) 0,5:0,5; Alexander Meiber (1606) – Thorsten Döscher (2020) 0:1. RTR

TV Schwanewede rutscht ab

Badmintonteam zieht in der Bezirksklasse zwei Mal mit 1:7 den Kürzeren

VON KARSTEN HOLLMANN

Schwanewede. Der TV Schwanewede hat es am drittletzten Punktspieltag in der Badminton-Betriebsklasse Lüneburg Nordwest in Wallhöfen mit zwei Mannschaften aus dem oberen Tabellendrittel zu tun bekommen. Dabei kassierte der Sechste sowohl gegen den Zweiten BV Verden als auch gegen den Dritten SC Cranz-Estebüchse/Hedendorf-Neukloster jeweils eine deutliche 1:7-Schlappe.

TV Schwanewede – BV Verden 1:7: „Wir konnten nur mit einer Dame antreten. So

mussten wir das Damen-Doppel von vornherein abschenken“, teilte Schwanewedes Kapitän Sven Jagusch mit. Ein wenig Gegenwehr habe es von den beiden Herren-Doppeln gegeben. „Wir gewannen immerhin jeweils einen Satz“, informierte Jagusch. Martin Menken und Lutz Lehmann gingen dabei sogar nach Sätzen mit 1:0 in Führung. Doch dann drehten Heiko Bouwmann und Dominic Wardin den Spieß noch um. Sven Jagusch und Christian Schött glichen gegen Verdens Jannik Denecke und Heiner Schiller nach Sätzen aus, mussten sich am Ende aber ebenfalls geschlagen geben. „Am Ende konnten

wir nur das Mixed für uns entscheiden. In einem dramatischen dritten Satz nutzten die beiden den fünften Matchball in der Verlängerung“, ließ Sven Jagusch wissen. Lutz Lehmann und Alexandra Lukat-Göbel setzten sich im finalen Durchgang letztendlich mit 26:24 durch. Alle anderen Duelle holte der Titelanwärter jeweils glatt in zwei Runden.

SC Cranz-Estebüchse/Hedendorf-Neukloster – TV Schwanewede 7:1: „Für das zweite Spiel hatten wir uns mehr vorgenommen. Leider konnte dann aber nur das zweite Herren-Doppel überzeugen“, sagte Sven Jagusch. Wieder einmal sei es Lutz Lehmann gewesen, der an der Seite von Martin Menken eine super Leistung gezeigt und somit sein zweites Spiel an diesem Tag gewonnen habe. Einen dritten Abschnitt erzwang Martin Menken im dritten Herren-Einzel. „Martin spielte aber dann das Match nicht zu Ende, weil er starke Schmerzen im Arm hatte“, bedauerte Jagusch. Er selbst und Christian Schött vermochten an diesem Tag keine Punkte einzusammeln. „Wir kamen mit den Sichtverhältnissen in der Halle nicht zurecht“, erklärte Sven Jagusch. Christian Schött leistete bei seiner Schlappe gegen Tim Richters jedoch erhebliche Gegenwehr. Genau wie Lutz Lehmann und Alexandra Lukat-Göbel im gemischten Doppel bestritt er dabei drei Runden. Durch die beiden Niederlagen zog die gastgebende BSG Wallhöfen/Ihlpohl III in der Tabelle vorbei.



Christian Schött stemmte sich zwar vehement dagegen, doch er musste mit dem TV Schwanewede in der Bezirksklasse zwei 1:7-Niederlagen hinnehmen. FOTO: FR

SG Beckedorf schlägt Hambergen

Kicken für den guten Zweck

Ritterhude. Aus dem Frauenfußball-Benefiz-Turnier kristallisierte sich Ausrichter SG Beckedorf/Ritterhude als Turniersieger heraus. Der Bezirksligist zwang den Kreisligisten SG Hambergen/Axstedt in der Sporthalle Moormannskamp im Finale mit 3:2 (0:0) nach Siebenmeterschießen in die Knie. TuRa Bremen belegte den Bronzeplatz. „Es war ein gutes Turnier“, berichtete SG-Trainer Jan-Luca Grobe. Insgesamt acht Teams nahmen beim Hallenturnier teil. Für den SC Borgfeld, der mit zwei Mannschaften vertreten war, blieben nur die letzten beiden Ränge übrig. Körperbetont entwickelte sich das Endspiel, in dem Außenseiter Hambergen/Axstedt dem Gastgeber lange Paroli bot. Ausgerechnet Ex-Hambergerin Sarah Meyerdierts verwandelte am Ende den entscheidenden Schuss. Der Erlös der Veranstaltung ging an die Knochenmark-Spenderdatei, die Gerd Holzauer (TuSG Ritterhude) seit vielen Jahren unterstützt und pflegt.

Die Platzierungen: 1. SG Beckedorf/Ritterhude, 2. SG Hambergen/Axstedt, 3. Tura Bremen, 4. TSV Eiche Neu St. Jürgen, 5. SV Brake, 6. SG Thedinghausen/Bierden, 7. SC Borgfeld I, 8. SC Borgfeld II WK



facebook.com/
dienorddeutsche